**Gedanken der kantonalen Fachgruppe Pädagogik/Psychologie zur Diskussion bezüglich des Schwerpunktfachs PP(P) im Kanton St. Gallen 12. Dezember 2022**

Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss Zeitplan des Gymnasiums der Zukunft wird im Kanton St. Gallen im Februar 2023 der Schwerpunktfachkatalog besprochen. Es freut uns, dass sich – wie im Statusbericht vom Juni 2021 erwähnt – die Teilprojektgruppe in Abwägung verschiedener Argumente für die Einführung von PPP im Kanton St. Gallen ausgesprochen hat. Weil in der letzten Zeit die Schwerpunktfächer weniger Thema waren, ist es unserer kantonalen Fachgruppe ein Anliegen, Ihnen bezüglich der Diskussion um die Einführung des Schwerpunktfachs PPP im Kanton St. Gallen nochmals einige Gedanken zukommen zu lassen.

Im Statusbericht vom Juni 2021 werden die Pro- und Kontra-Argumente einander gegenübergestellt. Die Argumente dafür möchten wir an dieser Stelle nicht mehr erwähnen, aber kurz auf Argumente, die gemäss besagtem Statusbericht dagegensprechen, eingehen:

Als erstes wird der Verteilkampf und die Konkurrenz zu anderen Schwerpunktfächern aufgeführt. Dieses Argument ist auf der personalpolitischen Ebene einzuordnen und hat keine pädagogische Grundlage. Dass dieses Argument tatsächlich sehr stark sein kann, zeigt z.B. die Erfahrung einer Kantonsschule im Kanton Zürich, bei welcher die Lehrpersonen aller Fächer in die Entscheidungsfindung einbezogen wurden und diese sich mehrheitlich gegen das Schwerpunktfach PPP aussprachen. Aus diesem Grund ist es uns als kantonale Fachgruppe ein Anliegen, dass dies im Kanton St. Gallen nicht geschieht.

Das andere Argument, dass Grundkenntnisse der sozialwissenschaftlichen Forschung und Empirie in den Bildungskanon aller Maturandinnen und Maturanden gehört und damit ins Grundlagenfach und nicht ins Schwerpunktfach, verweist auf die wichtige Bedeutung des Fachs. Im Statusbericht wird zusätzlich vermerkt, dass in diesem Zusammenhang die zukünftige Rolle des Fachs Philosophie zu klären ist.

Die Stundentafel gemäss GdZ /WEGM vom 17.8.22 sieht 3 Lektionen Philosophie oder Religion im 3. Jahr als kantonales Obligatorium vor. Es werden also auch zukünftig nicht alle Schülerinnen und Schüler den Philosphieunterricht besuchen. Wir sind der Meinung, dass Schülerinnen und Schüler, die einen Fokus auf Sozialwissenschaften legen wollen, die Möglichkeit haben sollten, das Schwerpunktfach PPP zu besuchen. Mit einem Schwerpunktfach PPP kann denjenigen Schülerinnen und Schüler, die sich diese sozialwissenschaftlichen Kenntnisse aneignen möchten, eine echte sozialwissenschaftliche und attraktive Option angeboten werden.

Die Vermittlung von Inhalten aus dem sozialwissenschaftlichen Bereich ist in unserer Gesellschaft von zunehmender Bedeutung, was auch im Statusbericht vom Juni 2021 in Bezugnahme auf die Bildungsziele (vertiefte Gesellschaftsreife, allgemeine Studierfähigkeit und interdisziplinäres Arbeiten) gemäss Art. 5 MAR betont wurde.

Fürs Fach PPP spricht weiter, dass die Anzahl Psychologiestudierende an den Universitäten sehr hoch ist. Durch die Zunahme psychischer Erkrankungen wird es auch im psychologischen Bereich mehr Fachpersonen brauchen. Auch im Hinblick darauf, dass zukünftig viele Lehrerinnen und Lehrer gesucht werden, ist die Möglichkeit, sich im Gymnasium mit psychologischen und pädagogischen Inhalten auseinanderzusetzen, zentral.

Am Schreiben unten angefügt finden Sie einen Auszug aus der Vernehmlassung des PPVs (Schweizerischer Verein der Pädagogik resp. Psychologie-Lehrpersonen) zu WEGM bezüglich des Schwerpunktfachs (Badr et al., 2021). Dort werden weitere wichtige Argumente des Schwerpunktfachs PPP resp. PP im Zusammenhang mit der aktuellen Schulreform aufgeführt. Soweit wir informiert sind, wird PP(P) in WEGM wieder als Schwerpunktfach angeboten, es ist aber noch unklar, ob es zukünftig als PP-Fach (Pädagogik/Psychologie) oder PPP-Fach (Philosophie/Pädagogik/Psychologie) geführt wird. In vielen Kantonen gilt das Schwerpunktfach PPP als gut etabliert. Der Kanton Zürich führt das Schwerpunktfach PPP ab Schuljahr 2023/2024 ein. Unsere kantonale Fachgruppe ist der Meinung, dass das Gymnasium der Zukunft mit dem Schwerpunktfach PPP für die Ausbildung unserer Jugendlichen ein Gewinn ist.

Besten Dank fürs Durchlesen unseres Schreibens.

Freundliche Grüsse im Namen der kantonalen Fachgruppe Pädagogik/Psychologie

Brigitte Rüdisühli

Anhang:

**Auszug der Stellungnahme zu WEGM aus Sicht des Pädagogik- und Psychologielehrer/innen-Verbands vom 4. Juni 2021**

2. Rückmeldungen mit Blick auf das Doppelfach ‘Pädagogik & Psychologie’

2.1 Beitrag des Doppelfachs Pädagogik & Psychologie zur allgemeinen Bildung

2.1.1 Persönliche Reife

Das Fach Pädagogik und Psychologie trägt wesentlich zur kognitiven, motivationalen und emotionalen Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei. Ziel des Fachs ist es, die Entwicklung der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zu mündigen Menschen zu fördern, die bereit sind, sich für die Vielfalt des Lebens zu öffnen, sich in einer sich immer schneller wandelnden Welt zu orientieren, das eigene Erleben und Verhalten zu regulieren und zu reflektieren und dialog- bzw. konfliktfähig mit anderen Menschen zu interagieren.

2.1.2 Studierfähigkeit

Der Beitrag des Fachs Pädagogik & Psychologie zur allgemeinen Studierfähigkeit liegt darin, dass die Schülerinnen und Schüler explizit lernen, sich von alltagspsychologischen und unhinterfragten Weisen der Auseinandersetzung mit der sozialen Welt abzugrenzen. Sie lernen in diesem Doppelfach PP, soziale Problemstellungen mit pädagogischen und psychologischen Theorien, Modellen und Methoden zu bearbeiten und diese mit der Lebenswelt zu verknüpfen. Das Doppelfach PP unterstützt die Studierfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, indem Themen wie ‘Lernen’ und ‘Motivation’ zur Verbesserung der persönlichen Lernstrategien und Selbstregulation beitragen.

2.1.3 Gesellschaftsreife

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen in Auseinandersetzung mit Konzepten der Psychologie und Pädagogik die Einsicht, dass das Verhältnis von Gesellschaft und Individuum eine wichtige Kategorie der Entwicklung des menschlichen Zusammenlebens darstellen. Sie erwerben gesellschaftsrelevantes Wissen über den Umgang mit Konflikten und Überforderung sowie die die kommunikations- und sozialpsychologische Kompetenz zur Verständigung, zum Perspektivenwechsel, zum Umgang mit Diversität und den Respekt gegenüber anderen Menschen. Die Schülerinnen und Schüler werden sich bezüglich ihrer persönlichen Sichtweise auf die sie umgebende Umwelt bewusst und verstehen, dass es aufgrund unterschiedlicher Erfahrungen und Voraussetzungen unterschiedliche Wahrnehmungen gibt, die nebeneinander existieren können. Die vertiefte Auseinandersetzung mit der Konstruktion von Wirklichkeit und dem Denken hilft ihnen, sich kognitiven Verzerrungen bewusst zu werden.

2.2 Fachliche Ansprüche des Doppelfachs Pädagogik & Psychologie

2.2.1 Problemorientierung

Das Doppelfach Pädagogik & Psychologie konfrontiert die Schülerinnen und Schüler mit offenen und komplexen Fragen und Problemstellungen des menschlichen (Zusammen-)Lebens. Auf diese Weise werden sie zu einem wissenschaftlich-fragenden Denken hingeführt.

2.2.2 Wissenschaftspropädeutik

Im Doppelfach Pädagogik & Psychologie lernen die Schülerinnen und Schüler entlang ausgewählter Fachinhalte unterschiedliche sozialwissenschaftliche Methoden kennen. Während in der Pädagogik Fallstudien, Beobachtungen und kriteriengeleitete Interventionen vorwiegen, nutzt die Psychologie vor allem schriftliche und mündliche Befragungen, Experimente und Tests. Durch die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Studien und während des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens (z.B. im Rahmen eines Projekts) erfahren die Schülerinnen und Schüler, wie in der Pädagogik und in der Psychologie Erkenntnisse generiert werden. Auf diese Weise werden sie auch auf geistes- oder sozialwissenschaftlich ausgerichtete Maturarbeiten und Studiengänge vorbereitet.

2.2.3 Erhöhung der Ausdrucksfähigkeit und Sprachkompetenz

Die begriffliche Differenzierung der Fachsprachen in Pädagogik und in Psychologie sowie die Auseinandersetzung mit pädagogischen und psychologischen Fachtexten sind anspruchsvoll. Im Doppelfach Pädagogik & Psychologie werden soziale Fragen (zu Themenbereichen wie z.B. Selbstwerdung und -regulation, pro- und antisoziales Verhalten, psychische Vulnerabilität o.ä.) unter fachkundiger Anleitung mit wissenschaftlich fundierten Konzepten und unter Verwendung einschlägiger Fachliteratur bzw. -begriffe behandelt.

2.2.4 Interdisziplinarität

Das Doppelfach Pädagogik & Psychologie ermöglicht neben den fachlichen Perspektiven pädagogischer oder psychologischer Art explizit auch eine interdisziplinäre Sicht, z.B. auf menschliche Entwicklung, gesellschaftliche Institutionen oder Gesundheit. Das sozialwissenschaftlich ausgerichtete Doppelfach bietet eine wertvolle Möglichkeit für Interdisziplinarität mit MINT-Fächern, wenn es z.B. um den Umgang mit neuen Techniken und Technologien geht. Zudem können aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen kritisch-konstruktiv reflektiert werden, indem moralische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen auf ein solides sozial- und geisteswissenschaftliches Fundament gestellt werden.

für den PPV Dr. Nadja Badr, Dr. Niklaus Schefer, Esther Holl und Mirta Boesch

auch einzusehen unter folgendem Link:

[Stellungnahme+zu+WEGM+aus+Sicht+des+PPV.pdf (squarespace.com)](https://static1.squarespace.com/static/57dbbbba9de4bb6e1ac4c5ac/t/60bd4ae564e68f3ea052eb56/1623018215699/Stellungnahme+zu+WEGM+aus+Sicht+des+PPV.pdf)